

## Besuchs- und Begleitdienst (BBD)

# «Weil es schön ist, Gesellschaft zu haben»

Seit gut fünf Jahren bietet das SRK Kanton Luzern den Besuchs- und Begleitdienst an. Mit dem Angebot traf es ins Schwarze. Von Beginn weg war die Nachfrage erfreulich. Inzwischen nutzen viele Menschen aus unterschiedlichsten Gründen und in ganz verschiedenen Lebenslagen die Dienstleistung, wie Gaby Schmid, Leiterin der Dienstleistung, erzählt. Die Freiwilligen besuchen die Menschen zu Hause oder unternehmen etwas mit ihnen.

Einsamkeit und Isolation können auf Dauer krank machen. Das belegen neue Studien oder auch in Grossbritannien die Ernennung einer «Ministerin für Einsamkeit». Der Austausch mit anderen Menschen ist deshalb ein wichtiger Bestandteil der Lebensqualität und damit der Gesundheit. Gerade für ältere, alleinstehende Menschen oder Personen mit besonderen gesundheitlichen Herausforderungen sind persönliche Begegnungen eine Bereicherung, bringen Freude und Abwechslung in den Alltag.

### Interessierte, Angehörige, Nachbarn, Spitex oder Sozialdienste

Zum Teil sind es die Interessierten selbst, die sich bei Gaby Schmid melden; bei anderen kommen die Anfragen von Angehörigen. Regelmässig sind es auch Mitarbeitende der Spitex oder der Sozialdienste, die dringenden Bedarf bei deren Klienten sehen und sich melden. «Leider passiert dies oft erst, wenn sich ein Notfall abzeichnet», bedauert Gaby Schmid. «Wir sehen den BBD gerne auch als Freizeitangebot, weil es schön ist, Gesellschaft zu haben oder mit jemandem etwas zu unternehmen.»

Meistens werden vorab am Telefon die Bedürfnisse und die individuelle Situation ermittelt, um danach im Freiwilligen-Pool eine passende Person zu finden. «Es muss vom Typ Mensch und von der Region her passen.» Besonders viel Fingerspitzengefühl braucht



Der Besuchs- und Begleitdienst hat 2017 ein Wachstum an Einsatzstunden von 126,9 Prozent erreicht.

es bei Menschen, die psychisch belastet sind. Das Rote Kreuz legt Wert auf einen respektvollen Umgang und den Persönlichkeitsschutz. «Wer nicht will, muss nicht über seine Situation sprechen», betont sie.

### Spaziergänge mit sehbehinderten Menschen

Es gibt viele Gründe, weshalb jemand die Dienstleistung nutzen möchte. Beispielsweise Menschen, die blind oder stark sehbehindert sind. Sie finden sich in ihrer gewohnten Umgebung gut zurecht, kommen aber ohne Begleitung kaum aus ihren vier Wänden. Dank einer Begleitperson vom SRK, die sie auf Spaziergänge begleitet, bekommen sie neue Freiräume und mehr Bewegung.

### Einkaufshilfe – auch für Menschen mit Demenz

Menschen mit einer leichten Demenz, die gut noch mehr oder weniger alleine wohnen können, gehören ebenfalls häufig zu den Kunden des Besuchs- und Begleitdienstes. Bei ihnen stehen ebenfalls Spaziergänge oder Einkäufe am häufigsten auf der Wunschliste.

### Begleitung zum Zug oder Flughafen

Dann gibt es auch sehr individuelle Anliegen. So lässt sich beispielsweise eine Frau, die gerne zu ihren Angehörigen nach Bern reist, sich aber am Bahnhof nicht mehr zurechtfindet, bis aufs Perron begleiten. So

bald das Billett gelöst ist und die Dame im Zug sitzt, ist der Einsatz des Freiwilligen beendet. Die Fahrt bewältigt sie alleine, und am Zielort wird sie von einem Familienmitglied abgeholt.

### Individueller Rhythmus

Alleinstehende Menschen, die gerne zwischendurch Gesellschaft haben, sind beim Besuchs- und Begleitdienst ebenfalls an der richtigen Stelle. Wie sie die gemeinsame Zeit mit ihren Besuchenden verbringen, bleibt jeweils ganz ihnen überlassen, ebenso wie der Rhythmus. «Es gibt Kunden, die möchten, dass mehrmals wöchentlich jemand vorbeikommt, andere wünschen vielleicht einmal pro Monat oder nach Bedarf Kontakt», erklärt Gaby Schmid. Die meisten Einsätze finden am Nachmittag statt, viele davon in der Stadt und Agglomeration Luzern. Das Angebot zieht aber immer weitere Kreise im ganzen Kanton.

### Engagierte Menschen

Rund zwei Drittel der Kunden sind Frauen, ein Drittel Männer. Etwa gleich ist das Verhältnis bei den rund 60 Freiwilligen. Die Motivation für ihr Engagement und ihre Herkunft ist breit gefächert, ebenso das Altersspektrum. Eines haben aber alle gemeinsam: Sie schenken dem SRK beziehungsweise den Menschen, denen sie mit ihrem Dienst Freude ins Leben bringen, einen Teil ihrer Zeit.

## Editorial



### Ein gutes Jahr

Allen voran ist es dem grossen Vertrauen unserer Kundinnen und Kunden zu verdanken, dass die Angebote des SRK im Kanton Luzern und somit auch unsere Arbeit geschätzt werden. So haben im Jahr 2017 5059 Personen Dienstleistungen, Beratung, Unterstützung oder Einzelhilfen von uns bezogen. 2565 Teilnehmende haben ein Bildungsprogramm besucht.

Ein grosses Lob richte ich an die Mitarbeitenden, die sich tagtäglich für das Wohl unserer Organisation einsetzen. 2017 haben sich zudem erneut mehr Freiwillige für das SRK engagiert. Und die Solidarität unserer Mitglieder und Gönner ist abermals gewachsen, was mehr als wertvoll ist und uns hilft, die wichtigen Leistungen des SRK Kanton Luzern jetzt und in der nahen Zukunft zu sichern.

Ein Beispiel dafür ist der Besuchs- und Begleitdienst, der im letzten Jahr sehr gefragt war, was den Rückschluss erlaubt, dass Netzwerke in der engeren Umgebung immer öfter wegbrechen oder ganz fehlen. Zudem wenden sich Menschen aus Tradition in schwierigen Situationen ans SRK, denn sie wissen um unseren Grundsatz der Menschlichkeit, und sie finden Gehör. Dies wirkt bereits oft wie eine «zweite Schulter», die mitträgt und unterstützt, dass nächste Schritte eigenverantwortlich angegangen werden können.

Dass immer mehr Menschen unsere Dienstleistungen nutzen, zeigt, dass wir vieles richtig machen, was uns natürlich sehr freut.

Erica Züst, Geschäftsführerin

## Vorschau

### Ordentliche Mitgliederversammlung SRK Kanton Luzern

2. Mai 2018, 17.30 Uhr  
Paulusheim, Moosmattstr. 4, Luzern

Anmeldungen unter Tel. 041 418 70 10

Das Rote Kreuz Luzern ist seit 2004 ZEWo-zertifiziert.

Das Gütesiegel steht für:

- zweckbestimmten, wirtschaftlichen und wirksamen Einsatz Ihrer Spende
- transparente Information und aussagekräftige Rechnungslegung
- unabhängige und zweckmässige Kontrollstrukturen
- aufrichtige Kommunikation und faire Mittelbeschaffung



## Geschäftsjahr 2017

## «Nähe zum Menschen ist uns wichtig»

**Der Jahresabschluss bestätigt es: Das Schweizerische Rote Kreuz Kanton Luzern kann auf ein erfolgreiches Jahr zurückblicken. Die Dienstleistungen sind gefragt, die Mitarbeitenden und die Freiwilligen haben gute Arbeit geleistet. Geschäftsführerin Erica Züst ist zufrieden und sieht darin eine Bestätigung, dass die Organisation auf dem richtigen Kurs ist, wie sie im Interview ausführt.**

*Wie lässt sich das abgeschlossene Geschäftsjahr kurz zusammenfassen?*

**E.Z.:** Das Jahr 2017 war sehr arbeitsintensiv, interessant, herausfordernd, erfreulich und mehrheitlich erfolgreich, sowohl im Bereich der Leistungs- wie der Finanzzahlen. Mehr als 5000 Personen haben unsere Dienstleistungen genutzt, und bei den Bildungsangeboten waren es über 2500. Dies ist für uns eine Bestätigung dafür, dass das SRK Kanton Luzern das öffentliche Gesundheitswesen namentlich im Bereich Betreuung und Entlastung bedarfsgerecht ergänzt und stärkt.

Wichtig bleibt, dass wir rechtzeitig aktuelle oder zukünftige gesellschaftspolitische Themen erkennen und gezielte Angebote entwickeln, um uns darauf auszurichten. Dabei hilft die breite Vernetzung des SRK auf kantonaler sowie nationaler Ebene und ermöglicht ein proaktives Handeln im lokalen Umfeld.

Auch in personeller Hinsicht war das vergangene Jahr dynamisch. Langjährige Mitarbeitende sind in Pension gegangen oder haben sich beruflich neu orientiert. Neue Dienstleistungen wie der INFO Point und die Beratung zu Hause kommen in der Bevölkerung gut an. Das heisst, sie werden genutzt und tragen zur guten Entwicklung der Leistungszahlen bei.

Im Notruf haben zukunftsweisende Technologien Einzug gehalten, ein Dauerthema. Die neue Generation innovativer Geräte macht es noch einfacher, bedarfsgerechte und individuelle Lösungen für Nutzerinnen und Nutzer anzubieten.



Erica Züst ist seit 30 Jahren beim SRK in Luzern – seit 2011 ist sie Geschäftsführerin.

*Was war das Auffallendste im 2017?*

**E.Z.:** Besonders erfreulich war die Entwicklung des Besuchs- und Begleitedienstes. Vorübergehende zusätzliche personelle Ressourcen und die neue Leitung haben zu einem beeindruckenden Plus von 126,9 Prozent beigetragen.

Wichtig bleiben auch die breiten und dienstleistungsübergreifenden Kenntnisse der Mitarbeitenden über alle Dienstleistungen, die das SRK anbietet. Sie haben somit, wenn sie innerhalb der eigenen Dienstleistung aktiv sind, das gesamte Angebot des SRK im Fokus. Sie können beim regelmässigen Austausch mit unseren Kundinnen und Kunden deren jeweils aktuelle Bedürfnisse erkennen und – wo nötig – ergänzende Dienstleistungen anbieten, damit sie länger gut zu Hause leben können. Wichtig in diesem Zusammenhang sind natürlich ausserdem ein guter Austausch und eine enge Zusammenarbeit mit anderen Institutionen aus den Bereichen Pflege und Betreuung.

*Wie haben sich die Bereiche entwickelt?*

**E.Z.:** In den Bereichen Bildung und Soziales hat sich vieles getan. Bis auf die Kinderbetreuung zu Hause wurden alle Dienstleistungen mehr genutzt als 2016. Die Chili-Trainings konnten 2017 zulegen, was nicht zuletzt auf die bereits seit Jahren bestehende gute Zusammenarbeit mit der Dienststelle Volksschulbildung zurückzuführen ist. Sehr Positives lässt sich auch über die Zusammenarbeit mit den Samaritervereinen innerhalb der Zentralen Anmeldestelle berichten. Durch den Ausbau der Zusammenarbeit und das stärkere Miteinander zwischen den Mitgliederorganisationen innerhalb des Kooperationssystems rücken wir näher zusammen, was unseren nationalen Strategien entspricht.

*Was hat Sie besonders gefreut?*

**E.Z.:** Dass die Aussenwahrnehmung des SRK sehr positiv ist, freut mich ebenso wie das grosse Vertrauen, das uns die Luzerne-

rinnen und Luzerner entgegenbringen. Viel Grund zur Freude ist das gute und kundenorientierte Zusammenwirken zwischen unseren Mitarbeitenden und den Freiwilligen und die grosse Unterstützung der Bereichsleitenden bei der Umsetzung der strategischen Vorgaben. Alle identifizieren sich in einem hohen Grad mit ihrer Aufgabe.

*Wo sehen Sie noch Handlungsbedarf?*

**E.Z.:** Sicher bei der Kinderbetreuung zu Hause. Nach Jahren des kontinuierlichen Wachstums ist die Anzahl Kunden zwar nur leicht gesunken, aber die Einsatzstunden sind stark, nämlich um 38 Prozent, zurückgegangen. Wir werden die Gründe für diesen Rückgang evaluieren, um mögliche Lösungsansätze einleiten zu können.

Ausserdem wollen wir unsere Netzwerke mit den Gemeinden und potenziellen Absatzmittlern weiter verstärken. Unter anderem mit dem Ziel, besonders verletzte Personengruppen noch besser zu erreichen.

*Wie immer sind ja die Zahlen nur die eine Seite. Was können Sie zu den weichen Faktoren sagen?*

**E.Z.:** Die Dienstleistungen des SRK Kanton Luzern werden von engagierten Mitarbeitenden und beinahe 400 Freiwilligen erbracht. Die Sinnhaftigkeit unserer Arbeit ist der Grund für unsere Motivation. Es ist spannend und sehr befriedigend, in einer humanitären und weltumspannenden Organisation zu arbeiten und dabei doch lokal für Menschen in der unmittelbaren Nähe tätig zu sein.

*Welche Ziele haben Sie sich für 2018 gesetzt?*

**E.Z.:** Wir wollen den guten Draht zu den Menschen und ihr Vertrauen in das Rote Kreuz aufrechterhalten, damit noch mehr Luzerner/-innen unsere Dienstleistungen im Bereich Sicherheit, Mobilität, Bildung sowie Entlastung kennen und nutzen. Gemeinden sollen über unsere Angebote informiert sein. Pflegende Angehörige sollen sich bewusst sein, wie wichtig es ist, Unterstützung anzunehmen und entsprechende Entlastungsangebote zu nutzen.

Im 2017 haben wir intensiv an der Weiterentwicklung des Lehrgangs PH SRK gearbeitet, und im laufenden Jahr wird uns die Umsetzung des neuen Curriculums weiter beschäftigen. Bereits eingeleitet ist die elektronische Kursevaluation, die es ermöglicht, national die Arbeitsmarktfähigkeit der Absolvierenden des Lehrgangs zu erheben und zu belegen.

*Wie wollen Sie diese Ziele erreichen?*

**E.Z.:** Mit einem weiterhin starken Engagement, einer grossen Dienstleistungsbereitschaft, einem unentbehrlichen Dienstleistungsmarketing, einer kundennahen Kommunikation, den notwendigen personellen Ressourcen und treuen Mitgliedern und Spendern. Ihnen garantieren wir, dass wir sehr bewusst mit den uns zur Verfügung stehenden Mitteln umgehen. Denn nur so ist es möglich, die bestehenden Dienstleistungen sicherzustellen und unser soziales Engagement im Kanton Luzern auszubauen und weiterzuentwickeln.

*Der vollständige Jahresbericht kann unter [www.srk-luzern.ch](http://www.srk-luzern.ch) eingesehen werden.*

## Tag der Kranken

## Freude bereiten – Zeit schenken

Persönliche Blumengrüsse für die Kundinnen und Kunden – diese Tradition pflegt das Schweizerische Rote Kreuz Kanton Luzern seit vielen Jahren. Als Anlass dafür nimmt es den Tag der Kranken, der dieses Jahr auf den 4. März fiel. Freiwillige und Mitarbeitende des SRK sind jeweils Ende Februar und Anfang März mit «Primeli» unterwegs und nehmen sich Zeit für einen kleinen Schwatz – passend zum diesjährigen Motto «Zeit für dich, Zeit für mich, Zeit für uns». Mit diesem Leitmotiv erinnert die Trägerorganisation des Gedenktages daran, dass man sich Zeit nehmen soll für Menschen, die von Krankheit oder einer anderen Beeinträchtigung betroffen sind, aber auch für sich selbst und die eigene Gesundheit. Im Besonderen soll auch das Engagement all jener in Erinnerung



Tag der Kranken 4. März 2018

gerufen werden, die sich regelmässig Zeit nehmen für die Pflege und Betreuung von Mitmenschen. Ohne sie könnten viele nicht zu Hause leben. Beim Überbringen der Blumengrüsse mitgeholfen haben dieses Jahr auch das Blindenheim Horw, der Rote Faden, die Spitex Stadt Luzern sowie die Alzheimervereinigung Luzern.

Mit den Entlastungsdiensten, dem Besuchs- und Begleitedienst, den Fahrdiensten, der Kinderbetreuung zu Hause sowie mit den Notrufsystemen und den Hilfsmitteln unterstützt das SRK Menschen im ganzen Kanton Luzern. Es leistet damit einen wichtigen Beitrag, damit die Genesung gut voranschreiten bzw. das Leben zu Hause auch bei chronischer Krankheit unterstützt werden kann.

Hilfsmittel

# Der Service wird grossgeschrieben

**Wer in seiner Mobilität vorübergehend oder langfristig eingeschränkt ist, findet beim SRK Kanton Luzern ein breites Sortiment an Hilfsmitteln für den täglichen Gebrauch – zum Mieten oder Kaufen. Das SRK bringt auf Wunsch den oder die Artikel vor allem in Stadt/Agglomeration Luzern nach Hause und installiert alles fachgerecht.**

Das Sortiment an Hilfsmitteln ist beachtlich und deckt viele Bedürfnisse ab: Vom Badelift oder Duschstuhl über Hometrainer bis Krücken, Nachtstuhl, Rollator, Rollstuhl oder WC-Aufsatz bietet das SRK viele zeitgemässe Produkte für den täglichen Gebrauch an. Mit solchen Hilfsmitteln kommen Menschen nach einem Spitalaufenthalt zuhause schnell wieder gut zurecht oder können länger unabhängig und sicher im eigenen Haushalt leben. Ein Gesicht ist den Kundinnen und Kunden der Dienstleistung Hilfsmittel bestens bekannt: Adolf Bürkli ist seit 17 Jahren beim Schweizerischen Roten Kreuz Kanton Luzern für den Service der Hilfsmittel zuständig. Er besorgt die Auslieferung, holt zurück, was nicht mehr gebraucht wird, reinigt alles, macht den Service und stellt es bei Bedarf wieder in Stand. Tritt bei einem Rollstuhl, einem Rollator oder einem anderen Artikel ein Defekt auf, kann man den geschickten Handwerker ebenfalls bestellen. Er



Adolf Bürkli montiert die Hilfsmittel fachgerecht und instruiert vor Ort.

sorgt dafür, dass das Gerät rasch wieder funktionstüchtig ist.

**Flexibel, individuell, professionell**

Wenn Adolf Bürkli um 7 Uhr im SRK-Dozizil eintrifft, liegen die ersten Bestellungen

vom Vortag schon bereit zum Ausführen. Diesmal sind es zwei Badebretter, die an zwei verschiedene Adressen im Stadtteil Littau kommen. Dank seiner Ortskenntnis ist Adolf Bürkli rasch am Ziel. Mit ein paar Handgriffen sind die Bretter ausgepackt

und auf der Badewanne angebracht. Um sicher zu sein, dass die praktische Ein- und Ausstiegshilfe, die auch als Sitzgelegenheit beim Duschen gute Dienste leistet, wirklich passt, nimmt er von jeder der drei verfügbaren Grössen eines mit. «Eine passt dann sicher», weiss er aus seiner langjährigen Erfahrung. Nach der Lieferung bzw. Montage gibt es – je nach Produkt – eine kurze oder längere Instruktion, damit die Benutzer/-innen sicher und gut mit den Hilfsmitteln zurechtkommen. Von Littau geht's weiter in die Luzerner Allmend. Dort wartet jemand auf einen WC-Aufsatz und benötigt zusätzlich ebenfalls ein Badebrett. Auf dem Rückweg ist noch ein Halt im Steinhof-Pflegeheim vorgesehen, um einen Nachtstuhl abzuholen.

**Abholen oder bringen lassen**

Adolf Bürkli kennt die breite Hilfsmittel-Palette des SRK Kanton Luzern bestens. Die meisten Artikel können entweder gekauft oder für eine beliebige Dauer zu attraktiven Konditionen gemietet werden. Das Sortiment wird laufend überprüft, dem neusten Stand der Technik und den aktuellen Bedürfnissen angepasst. Wer eines oder mehrere dieser Hilfsmittel benötigt, kann sich an der Maihofstrasse 95c in Luzern zu den üblichen Bürozeiten sehr gerne beraten lassen, die gewünschten Artikel dort abholen oder sie nach Hause liefern lassen. Die Service-, Transport- und Reparaturkosten wie auch die Kosten für Kauf oder Miete sind auf der Webseite publiziert.

2x Weihnachten

# 11 t Güter kommen nach Luzern

Die Aktion 2x Weihnachten des Schweizerischen Roten Kreuzes ist eine Erfolgsgeschichte. Gegen 50000 Pakete sind dieses Jahr in Bern eingegangen. 11 Tonnen davon kamen nach Luzern, wo am 14. April die Waren in der alten Sporthalle des Maihof-Schulhauses an die Bezüger/-innen verteilt wurden. Bereits zum vierten Mal finden im Herbst zwei weitere Verteilaktionen auf dem Land in Entlebuch und Sursee statt. Dieses 2015 eingeführte Konzept und die Umstellung der Güter auf vorwiegend Lebensmittel und Hygieneartikel haben sich bewährt.

Rund 30 Freiwillige standen vom 12. bis 14. April in Luzern im Einsatz. Unterstützt wurden sie von UBS-Mitarbeitenden, die sich im Rahmen ihres Corporate Volunteer-Programms dafür melden konnten. In Entlebuch und Sursee sind es dann CS-Mitarbeitende. Die Sozialämter melden jeweils potenzielle Bezüger/-innen, die vom SRK im Anschluss die Gutscheine bekommen.

Neu ist Jessica Brunner beim SRK Kanton Luzern für die Aktion 2x Weihnachten zuständig. Sie hat die Leitung von Christoph Lenz übernommen, der nach Bern in die nationale SRK-Geschäftsstelle wechselte und dort als Fachexperte Jugend tätig ist. «Die Nachfrage ist ungebrochen hoch», hält Jessica Brunner fest, «in Entlebuch und Sursee wurden im vergangenen Jahr zusammen annähernd so viele Güter verteilt wie in Luzern.»



Bei der Aktion haben u. a. auch Didier und SRK-Botschafterin Friedrun Sabine Burkhalter mitgewirkt.

Bild: SRK, Roland Blatter

**60+**

**Freiwilligenarbeit**

Bereits zum sechsten Mal findet im Juni der Marktplatz 60+ statt. Wir freuen uns, Sie dort persönlich über die interessanten Möglichkeiten des freiwilligen Engagements beim SRK zu informieren:

**Marktplatz 60+  
Samstag, 2. Juni 2018  
Von 9.00 bis 17.00 Uhr  
Kornschütte (Rathaus) Luzern**



**Impressum**

**Herausgeberin:**  
Schweizerisches Rotes Kreuz  
Kanton Luzern  
Maihofstrasse 95c, Postfach, 6002 Luzern  
T: 041 418 70 10 / F: 041 418 70 13  
E-Mail: info@srk-luzern.ch  
Internet: www.srk-luzern.ch

**Auflage:**  
23350 Exemplare, 4-mal jährlich  
(WEMF-beglaubigt)

**Redaktion:**  
Sonja Hablützel, Beatrice Gille

**Layout, Druck:**  
LZ Print, Luzerner Zeitung AG  
«kreuz+quer» wird an alle Mitglieder und Spender vom Schweizerischen Roten Kreuz Kanton Luzern versandt.

©Text und Bild: SRK Kanton Luzern



## Lehrgang Pflegehelfer/-in SRK Tandem

## «Habe mein Ziel noch nicht erreicht»

Seit mehr als 60 Jahren bildet das SRK Pflegehelfer/-innen aus, die nach bestandener Prüfung ein nationales Zertifikat erhalten. Aufgrund der steigenden Nachfrage von fremdsprachigen Interessierten startete im Januar 2015 der erste Lehrgang Pflegehelfer/-in SRK Tandem, der die nötigen Kompetenzen für Hilfsfunktionen im Pflegebereich vermittelt. Bereits haben 73 Frauen und Männer den Lehrgang erfolgreich absolviert, von denen ein grosser Teil den Einstieg ins Berufsleben geschafft hat. Einer davon ist Fithi Berhane.

Flüchtlinge und vorläufig aufgenommene Asylsuchende haben es schwer, eine Arbeit zu finden. Oft wegen ungenügender Deutschkenntnisse, einer fehlenden Ausbildung oder «falschen» Qualifikationen. Dies musste auch Fithi Berhane erfahren.

Er kam vor fünf Jahren als Flüchtling aus Eritrea in die Schweiz. Als er den Bescheid bekam, dass er bleiben kann, war für ihn klar, dass er arbeiten wollte. In seinem erlernten Beruf als Goldschmied war das unmöglich. Er musste wieder ganz von vorne beginnen, entschied sich für das Pflegefach und interessierte sich für den Lehrgang Pfl-



Fithi Berhane ist sehr zufrieden mit seiner Arbeit als Pflegehelfer SRK und hat bereits Pläne für die Zukunft.

gehilfer/-in SRK Tandem in Luzern. Die Herausforderungen waren vor allem ein komplett neues Thema mit viel neuem Wortschatz sowie praktische Themen aus der Pflege, mit denen er sich vertraut machen musste. Er liess nicht locker und packte die Chance, die ihm das SRK Kanton Luzern bot.

Die Suche nach einem zum Lehrgang gehörenden Praktikum war für Fithi Berhane erneut eine schwere Zeit. Rund 100 Bewerbungen habe er geschrieben, erzählt er, und aus unterschiedlichsten Gründen fast so vie-

le Absagen bekommen. Irgendwann klappte es dann aber doch. Er wurde für ein sechsmonatiges Praktikum in einem Altersheim in seinem Wohnkanton aufgenommen. Eine weitere Möglichkeit eröffnete sich dem 33-Jährigen danach im Urner Altersheim in Flüelen. Sechs Wochen war er dort als Praktikant angestellt, seit dem 1. Dezember gehört er nun fest zum Team.

Seinen Schritt in die Pflege bereut Fithi Berhane nicht, obwohl es im Vergleich zu seiner ersten Ausbildung etwas ganz anderes ist. Pflegehelfer sei ein guter Beruf, findet er. Er habe viel gelernt und will unbe-

dingt weitermachen: «Ich habe mein Ziel noch nicht erreicht.» Jetzt sammle er aber zuerst Erfahrungen und feile an der Sprache. Von seinem neuen Arbeitsort weiss der junge Mann nur Gutes zu berichten. Auch ist er froh um die Unterstützung, die er von einem Mitarbeiter aus dem kirchlichen Umfeld bekommt, der ihn motiviert und ihm hilft, wenn irgendwo der Schuh drückt. Ganz allgemein ist Fithi Berhane froh, in der Schweiz zu sein und hier in Sicherheit leben zu können. Dies insbesondere, seit seine Frau 2015 nachkommen durfte und er mittlerweile zweifacher Familienvater ist.

## Pflegehelfer/-in SRK

Der Lehrgang vermittelt die Grundlagen für den Einstieg in die Pflege. Er besteht aus einem theoretischen Teil von 120 Stunden und einem Praxiseinsatz von 15 Tagen. Abschluss mit einem gesamtschweizerisch anerkannten Zertifikat.

Für Fremdsprachige gibt es seit 2008 vor dem Lehrgang einen Vorbereitungskurs mit 69 Lektionen und die Variante Tandem, bei der die Teilnehmenden in zusätzlichen Sequenzen (auch 69 Lektionen) begleitet und gefördert werden. Zusätzlich bietet das SRK Luzern seit letztem Jahr den Sprachkurs «Schwiizerdütsch im Pflegealltag» an, der sich an fremdspra-

chige Personen richtet, welche noch zusätzliche Übungsmöglichkeiten nutzen möchten. Damit der Lehrgang Tandem auch weiter so gut funktioniert, ist das SRK immer wieder auf gute Partner (sprich Institutionen) angewiesen, welche bereit sind, interessierten, motivierten und lernwilligen Fremdsprachigen eine Chance zu geben.

Das SRK Kanton Luzern bietet diese Ausbildungsmöglichkeit kantonsübergreifend an.

Im schweizerischen Gesundheits- und Betreuungssystem sind Absolvierende des Lehrgangs gefragte Arbeitskräfte.

menschlich – herzlich – nah: das SRK im Kanton Luzern | [www.srk-luzern.ch](http://www.srk-luzern.ch)

## Dienstleistungen

## Besuchs- und Begleitsdienst



041 418 70 10

## Entlastungsdienste



041 418 70 31

## Fahrdienste



041 418 70 18

## Ferienangebot (Notruf/Entlastung)



041 418 70 11

## Hilfsmittel



041 418 70 19

## Kinderbetreuung zu Hause



0842 43 44 45

## Notrufsysteme



041 418 70 11

## Patientenverfügung



041 418 70 10

## Bildung

## Berufliche Integration



041 417 20 20

## Eltern und Familien/chili



041 417 20 44

## Nothilfe und Notfälle



041 417 20 44

## Pflege und Betreuung



041 417 20 49

## Soziales Engagement

## Freiwilligenarbeit



041 418 70 10

## Jugendrotkreuz



041 418 70 10

## 2 x Weihnachten



041 418 70 10

## INFO Point/Einzelhilfe



041 418 70 10